



aufzutreten. — Aufrechtig gesagt, ist uns daher die passive Haltung, welche unser auswärtiges Amt in der Frage einnimmt, schlechterdings unbegrifflich.

Wie sich indessen die Dinge weiterhin gestalten mögen, sicher ist, daß der Vortheil, den Italien aus seiner neuesten Action ziehen kann, in keinem Falle groß genug sein wird, um die Einbußen wett zu machen, die es in moralischer Hinsicht erleiden muß.

Aus dem Reichstage.

Budapest, 11. März.

Die heutige allgemeine Debatte über das Pensionsgesetz wurde durch eine emphatische Rede des Excellenz Historikers Blasius Urban eröffnet, welche weit über eine Stunde lang die Geduld der wenigen Anwesenden in Anspruch nahm und dessen Ausfälle gegen die Vertheiliger der Vorlage eine Erklärung Dr. Orszag's provocirte.

Nachdem noch der Baron der Antisemiten der Geduld des Hauses den Rest gegeben, gelangte Otto Herman zum Worte, der nach einer Fülle geistreicher Paradoxen zu dem Schlusse gelangte, daß die Staatsbeamten gar keine Pension brauchen.

12 Uhr war es geworden, als das Plaidoyer Graf Tisza's für die Vorlage an die Reihe kam, der jedoch an den Details Manches auszustellen fand; so wären die gerechten Ansprüche der Fortbediensteten nicht nach Gebühr berücksichtigt.

Nachdem noch Julius Saghy im Namen seiner Partei einen Antrag auf Schaffung einer Dienstespragmatik eingereicht, ergriff Finanzminister Graf Szapary das Wort, um sich zunächst der gestrigen Erklärung des Minister-Präsidenten in Sachen der Ministerpensionen anzuschließen.

Bezüglich der Dienstespragmatik wies der Minister auf die Schwierigkeiten hin, welche der Schaffung einer solchen ohne vorherige Errichtung des Verwaltungs-Gerichtshofes im Wege stehen.

Noch plaidierte Lukas Enyedi für eine angemessene Versorgung der Volksschullehrer, über deren Lage er interessante Daten vorzubringen wußte und in deren Sache er auch einen Beschlusstrag einbrachte, worauf Alexander Csoragy für die Zerstreung des völlig ausgepumpten Hauses in freigelegter Weise Sorge trug.

Endlich war die allgemeine Debatte zu Ende und nachdem Referent Alexander Hegedüs in wirksamer Weise die Vorlage vertheidigt und für die Ablehnung der eingereichten Beschlussträge plaidirt hatte, zog Enyedi seinen Antrag zurück, während Saghy den seinigen aufrecht erhielt.

Die Abstimmung ergab die Annahme der Vorlage und die Ablehnung der eingereichten Beschlussträge.

Das Haus ging sogleich in die Specialdebatte ein, welche sich jedoch schon bei § 1 zu einer nicht eben gelungenen Wiederholung der Generaldebatte gestaltete, indem Daniel Haviar die Lage der Staatsbeamten im Allgemeinen besprach und schließlich einen Beschlusstrag einreichte, demgemäß der Paragraph an den Finanz-Ausschuß zurückzuleiten sei, damit dieser die progressive Scala feststelle, nach welcher die Staatsbeamten Beiträge für die Pension leisten sollen.

Vom Finanzminister bekämpft, wurde dieser Antrag abgelehnt. Eine auf Anregung eines oppositionellen Abgeordneten hierauf vorgenommene Zählung des Hauses ergab die Anwesenheit von 101 Mitgliedern, von denen aber nur 20 zur Opposition gehörten.

Die Verhandlung, welche bis § 4 gedieh, wurde hierauf vor 2 Uhr geschlossen. Jedenfalls dürfte der Gesetzentwurf noch in dieser Woche erledigt werden.

Inland.

Budapest, 10. März. Fast in demselben Augenblicke, da die Zoll-Novelle vor die beiden Legislativen der Monarchie gelangt, ist der rumänische Handelsvertrag durch Rumänien genehmigt worden. Zwischen diesen beiden Acten besteht übrigens kein anderer, als ein zeitlicher Zusammenhang, und wenn Wiener Blätter vorgeben, die Kündigung sei auf die in Aussicht genommene Neueinführung von Zöllen auf Rohproducte, vornehmlich auf Getreide, zurückzuführen, so befinden sie sich in einem entschiedenen Irrthum. Die rumänische Regierung hat vielmehr auf bezügliche Interpellationen im

zu gewinnen schien. Was war das? Hatte man es mit einem lebenden Wesen zu thun oder stellte sich ein gräßlicher Höllenspuk dem Fürsten in den Weg?

Der König sah und hörte bald, daß er einen Menschen vor sich habe, denn kläglich tönten ihm die Worte entgegen: „Gnade, Gerechtigkeit, Ew. Majestät!“ und lebend hoben sich zwei Arme zu ihm empor.

Der Unglückliche versuchte auch in die Kniee zu sinken, daran hinderte ihn aber das seinen Körper vom Halse bis zu den Füßen gleichmäßig umschließende, gelbe Gerüst, das an den Stellen, wo sich die Arme befanden, Öffnungen hatte, durch welche jene gesteckt waren. Der Kopf war unberecht, das verwitterte, runzelvolle Gesicht des schon besjahrten Mannes sah leichnamhaft aus, so daß es den Anschein hatte, als sei das Haupt abgeschlagen und werde den Begegnenden auf der seltsamen Schüssel entgegengebracht.

„Ein Mann im spanischen Mantel!“ murmelte der König, dann sich zu seiner Begleitung wendend, herrschte er dieser zu: „Bringt die Fünde zur Ruhe.“

Die Jäger gaben sich die größte Mühe, dem Befehle Folge zu leisten, aber das Getöse wollte nicht so leicht verstummen, die Thiere vermochten das Grauen nicht so schnell zu überwinden, das ja auch die Menschen erfaßt hatte und selbst durch die Stimme des Königs bebte. Noch war die Ruhe nicht hergestellt, da erklang aus dem Jagdgesolge ein lauter Schrei und mit dem Rufe:

„Vater, lieber Vater, um Christi willen, was hat man Euch angethan?“ stürzte Fritz Koch, die Nähe des Königs vergebend und alle Subordination aus den Augen sehend, vorwärts.

Mit zornig-bleichen Augen wandte sich Friedrich Wilhelm zu dem Bewegenen herum, die Fällentere wollten ihn hinwegreißen, bielten aber auf einen Wink ihres Gebieters inne, denn schon war der junge Jäger in's Rote gesunken und rief flüchtig: „Verzeihung, Majestät, Gnade für meinen Vater, ihm ist ein großes, himmelschreiendes Unrecht geschah.“

„Wie kann Er das wissen?“ fragte der König und seine Brauen zogen sich finstler zusammen. „Wer sagt Ihm, daß der Mann da nicht etwas bezogen hat, was die Strafe verdient, die er erleidet?“

„Der Mann ist mein Vater, Majestät,“ erwiderte Fritz freimüthig, „so lange ich lebe, habe ich nichts Unrechtes von ihm gesehen, der kann nichts begangen haben, wofür ihn solche Strafe treffen darf.“

(Fortsetzung folgt.)

Senat und in der Kammer bereits in den letzten Wochen des Jahres 1884 ihre Bereitwilligkeit erklärt, den Handelsvertrag zu kündigen, ein Entschluß, den sie seither wiederholt bekräftigt hat, wie sie ja seinerzeit auch der Entsendung einer parlamentarischen Commission zum Studium der Frage keine Opposition gemacht hat. Die Kündigung des Vertrages enthält also für unsere Regierung nicht die geringste Ueberraschung; es befindet uns vielmehr vor einem Factum, das seit langer Zeit mit Bestimmtheit vorausgesehen und erwartet wurde.

Der bevorstehenden Verhandlung des Oberhauses über die Reform des Oberhauses wird allseitig mit größter Spannung entgegen gesehen. Dies erklärt es auch, daß in einer bisher nie erreichten Zahl Magnaten um das königliche Einberufungsschreiben ansuchen. Bis heute haben — abgerechnet jene Magnaten, die Mitglieder des Abgeordneten-Hauses sind — achthundertachtundachtzig Mitglieder des Oberhauses Einberufungsschreiben erhalten. Darunter sind: drei Erzherzöge — Erzherzog Albrecht, Erzherzog Josef und Herzog Philipp von Koburg — 5 katholische Erzbischöfe, 23 katholische Bischöfe, 21 Titularbischöfe, 1 Probst, 10 serbische und rumänische griechisch-orientalische Erzbischöfe und Bischöfe, 13 Bannerherren, 3 Delegirte des kroatischen Landtages, 66 Obergespanne, der Gouverneur von Fiume, 27 Fürsten, 401 Grafen, 313 Barone und 1 siebenbürgischer Magist. Einige Familien sind durch sehr zahlreiche Mitglieder vertreten, so die Botschány durch 16, die Bethlen durch 17, die Esterházy durch 22, die Bálfy durch 13, die Zichy durch 33 Mitglieder. Eine große, genau kaum seitzutellende Zahl von Magnaten kann unvorbereitet das Einberufungsschreiben noch beanspruchen; so können die Mitglieder von mehr als zweihundertundfünfzig indigenen Familien allein, deren Wohnsitz gar nicht bekannt ist, nach dem bisherigen Uus ohne weiteres die Einberufung ins Oberhaus fordern.

Wien, 10. März. Die Zukunfts-Meldungen über die Kündigung der Handelsconvention mit Oesterreich-Ungarn veranlaßten die Wiener Handelskammer, der Frage nachzutreten. Es herrscht in dem genannten Vertretungskörper die Ansicht vor, eine Enquete zur Klarstellung der Wünsche der Exportfirmen einzubringen.

Ausland.

Berlin, 10. März. Der Reichstag berith heute über den Antrag der Conservativen, nach österreichischem Muster einen Befähigungsnachweis für Handwerker einzuführen. Für diesen Antrag sprachen bloß Conservative und einige Clerical, während alle anderen Parteien, besonders die Socialdemokraten, denselben bekämpften. Die Regierung schloß sich dem Antrage, woraus man folgert, daß sie denselben ablehne. Die Vorlage hat übrigens im Hause ohnehin keine Aussicht auf Annahme.

Braunschweig, 10. März. Minister Görz theilte bei Eröffnung des Landtages mit, daß seit Schluß der früheren Session bei der Landesregierung keineswegs Schritte zur Klärung der Lage bezüglich der Thronfolge geschehen seien; ob anderweitig Schritte unternommen wurden, darüber könne die Landesregierung keine Mittheilung machen. — Minister Görz fügte der Rede, mit welcher der Landtag eröffnet wurde, hinzu: Sollten bei Ablauf des Sterbeshabes der Landesregierung keinerlei Mittheilungen behufs Herbeiführung von Verhandlungen zugehen, so werde die Regierung und der Regenthschaftsrath dem Landtage sodann die, durch das Regenthschaftsgesetz gebotenen Vorschläge unterbreiten. Bis dahin bitte der Regenthschaftsrath das ihm bisher geschenkte Vertrauen behufs Lösung der schwierigen Aufgabe auch ferner zu bewahren. (Lebhafter Beifall.)

Paris, 10. März. Die Kammer beendigte die Beratung des Cultus-Budgets und verwarf ungeachtet der Einwendungen des Ministeriums fast sämtliche vom Senate am Budget vorgenommenen Aenderungen. So hielt sie die Reduction bezüglich des Erzbischofs von Paris, des Prälaten von Algerien und der Pfarren, ferner die Streichung der Bezüge des Domherrn von Saint-Denis, sowie die Streichung der Seminar-Stipendien aufrecht und willigte nur in einer theilweise Wiederherstellung des für die Domherren verlangten Credits. — Die Legation von Guatemala macht Mittheilung von einem Telegramm, welches das Unternehmen des Präsidenten General Varios bestätigt und hinzusetzt: Nachdem die große Majorität der Bevölkerung Centralamerikas die Union mit Begeisterung wünsche, sei an dem schließlichen Triumph Varios', der durch die öffentliche Meinung zu diesem Schritte gedrängt wurde, nicht zu zweifeln.

Brüssel, 10. März. Bernaert übergab in der Kammer die Actenstücke bezüglich der westafrikanischen Conferenz und brachte einen Gesetzentwurf wegen Genehmigung der Conferenzbeschlüsse ein. — Der Präsident der Repräsentantenkammer, Thibaut, schlug die Ernennung einer Commission vor, welche mit der Ausarbeitung einer Glückwunschs-Adresse an den König zu betrauen sei. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Rom, 10. März. In der heutigen Sitzung der Kammer wurden folgende Interpellationen angemeldet: Von Solimbergo und Genossen an den Minister des Aeußern, ob er den Moment für gekommen erachte, um Erklärungen und Mittheilungen über die militärische Action Italiens, sowie über die Occupationen an der Küste des Rothen Meeres abzugeben; von San-Giuliano und Genossen über die colonialpolitische Action der Regierung am Rothen Meere und über die Beziehungen zu England und den Centralmächten; endlich von Toscanelli über die von der Regierung bei ihren internationalen Beziehungen befolgte Richtung. — Der Minister des Aeußern Mancini erklärt, er werde diese Interpellationen, sowie die Interpellation Bovio's am nächsten Dienstag beantworten, inwieweit dies möglich ist, ohne das öffentliche Interesse zu schädigen.

London, 10. März. Im Unterhause antwortete Fitz-Maurice auf die Anfrage Hubbock's, daß auf die Note Grandville's an den Botschafter Münster vom 16. Februar, betreffend den deutschen Vertrag mit Samoa noch keine Antwort erfolgt sei.

Verwaltungs-Ausschuß.

Hermannstadt, 12. März.

Der Verwaltungs-Ausschuß hielt seine diesmonatliche ordentliche Sitzung am 9. d. im Sitzungssaale des Comitatshauses ab und wurde Nachmittags 3 1/2 Uhr durch den Vicegupan als Stellvertreter des abwesenden Vorsitzers eröffnet.

Laut Bericht des Herrn Vicegupan ist Job. Vencze im Szeliser und Josef Krauß im Mählbacher Stuhlrichterbezirke zum Bezirks-Deputirten gewählt worden.

Im Vormonate ist in den Gemeinden Stolzenburg, Holzungen und Alzen je ein Schadenfeuer vorgekommen; nachträglich wurde angemeldet ein in der Gemeinde Szehschor im Monate December und in Gendendorf im Monate Januar stattgehabenes Schadenfeuer. Der Gesamtbeschaden in den vorangeführten 5 Fällen beträgt schätzungsweise 1121 fl.; die Brandobjecte waren bis zum Betrage von 500 fl. versichert.

Betreffend die öffentliche Ruhe und Sicherheit wird mit Bedauern bemerkt, daß es in Folge von Streitigkeiten zwischen einzelnen Gemeindegliedern und Aufsehung gegen Anterpersonen — hauptsächlich in Prädicationen — in mehreren Gemeinden zu Thätlichkeiten gekommen ist, die nicht nur schwere Verwundungen, sondern auch den Tod einzelner Vetheiligten nach sich zogen.

In sämtlichen Fällen ist die gerichtliche Untersuchung bereits anhängig gemacht und sind die Schuldtragenden in Haft genommen worden.

Zwei Berufungen des Martin Grünfeld, Schankpächter aus Unter-Purumbac, gegen die Entscheidung des Vicegupanamtes in Sachen des Schankprädication gegen Ludwig Voll, — weiters die Berufung des Kaufmannes Albert Risch aus Fred gegen die Entscheidung des Vicegupanamtes in einer wegen Schankprädication gegen ihn anhängig gemachten Proceßsache werden abgewiesen und die diesbezüglichen Entscheidungen zweiter Instanz bestätigt.

Ueber Berufung der Spiritusfabrikanten Gebrüder Hager wird die Entscheidung des Vicegupanamtes in Angelegenheit der Accise für den in größeren Gebinden nach Auswärts verkauften Branntwein aus Competenzrückständen aufgehoben, weil in principiellen Fragen nur ein gesetzgebender Körper zu entscheiden berufen ist.

Dem Recurse des J. J. Feibig, Accisepächter, gegen die Entscheidung des Vicegupanamtes in Angelegenheit seiner gegen den Kaufmann E. Zahoda wegen Acciseübertretung eingeklagte Klage wird stattgegeben und die Entscheidung erster Instanz, laut welcher Geibig für schuldig befunden und zur Zahlung der Accise und der Strafe verurtheilt wurde, mit Stimmenmehrheit bestätigt.

Die Berufung des Kaufmannes Salomon Sinai aus Karlsburg gegen die Entscheidung des Comitatsamtes, pto. Acciseübertretung, wird abgewiesen, weil gegen 2 gleichlautende Entscheidungen ein Recurs nicht zulässig ist.

Georg Riereth aus Burgberg wird mit dem Recurse gegen die Entscheidung des Vicegupanamtes, pto. Zahlung rückständigen Dienstlohnes an seinen ehemaligen Knecht Juon Sindru, abgewiesen und die vorerwähnte Entscheidung zweiter Instanz vollinhaltlich bestätigt.

Der Stand der Waissencassen beträgt mit Ende Februar l. J. wie folgt:

I. Singuläre Comitats-Waissencasse: Caffarett keiner, Privat Schulverpflichtungen 260.718 fl. 4 kr., Pretiosen keine.

II. Singuläre Waissencasse der Stadt Hermannstadt: Silber 2 fl. 30 kr., Baargeld 51 fl. 97 1/2 kr., Sparanlagen 186.009 fl. 5 1/2 kr., Privat Schulverpflichtungen 108.953 fl. 84 1/2 kr., Öffentliche Obligationen 186.020 fl., Pretiosen 610 fl. 38 kr.

III. Singuläre Waissencasse der Stadt Mählbach: Baargeld 7 fl. 46 1/2 kr., Sparanlagen 95 fl. 16 kr., Öffentliche Obligationen 870 fl., Coupons 27 fl., Privat Schulverpflichtungen 52.127 fl. 15 kr., Pretiosen 288 fl. 44 kr.

IV. Schlichter comulative Waissencasse: Caffarett 30 kr., Privat Schulverpflichtungen 73 fl. 33 kr.

Die unter den Haushieren in einzelnen Gemeinden ausgebrochene Maul- und Klauenfäule hat fast gänzlich aufgehört, indem gegenwärtig nur noch in 4 Gemeinden zusammen 39 Stück Vieh in ärztlicher Behandlung stehen.

Das Resultat der Steuereinzahlung ist mit Ende Ende Februar l. J. bloß Handels- und Gewerbekammerbeiträge betreffend günstiger, sonst in sämtlichen übrigen Zweigen und zwar um 12.864 fl. 37 1/2 kr. ungünstiger als im Vorjahre; der Rückstand ist im Vergleich zum Vorjahre um 23.254 fl. 60 1/2 kr. gewachsen.

Mit Rücksicht auf das vorangeführte ungünstige Ergebnis werden über Antrag des Herrn l. ung. Steuerinspectors, die beiden städtischen Steuerämter, sämtliche Stublrichter und Gemeindeglieder streng angezwungen, im Sinne der im Monate Februar erhaltenen Circular-Berordnung des l. ung. Steuer-Inspectorates, bei Eintreibung der Steuern unannehmliche Thätigkeiten zu entfallen, und mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorzugehen.

Ueber motivirten Recurs der Wohlwergenossenschaft in Seltau wird die nach ihrem Wahlmühlpachereinkommen in Schellenberg pro 1884 bemessene Einkommensteuer von 101 fl. 75 kr. auf 70 fl. 80 kr. herabgesetzt.

Der Recurs des Karl Niedermaier gegen die Hauszinssteuer pro 1884 wird abgewiesen. Dem Recurse des Peter Rodca gegen die Hauszinssteuer pro 1884 wird stattgegeben und als Basis der Steuerbemessung das Einkommen von 280 fl. festgesetzt.

Die Stadt Hermannstadt wird mit ihrem Recurse gegen die Veranschlagung der Hauszinssteuer für das städtische Wohnhaus im jungen Walde abgewiesen, jedoch das l. ung. Steuer-Inspectorat gleichzeitig aufgefordert, für den Fall, als das mit 100 fl. festgesetzte Hauszins-Einkommen auch mit Capitalzinssteuer und allgemeinem Einkommensteuerausgleich belastet sein sollte, diese in Abschreibung zu bringen.

Die nach Simon Barb aus Biegenthal rückständige Militärbefreiungstage von 6 fl. wird wegen Vermögenslosigkeit des Rückständlers in Abschreibung zu bringen beschloffen.

Behufs Eintreibung von rückständigen Staatssteuern wird die Execution auf das unbewegliche Vermögen des Sulanaa Wenrich aus Raffenhof, Agnete Brenner aus Leschkirch, Peter Rabbeto und dessen Gattin Margit aus Gliffabsthabt angeordnet und mit der Durchführung derselben der Comitats-Fiscäl betraut.

Der Zustand der Staatsstrafen war im Vormonate ein guter, die Comitatsstrafen sind in Folge des Chauwetterers an einzelnen Stellen aufgeweicht; Communicationsstörungen sind keine vorgekommen.

Die Herstellung der in Folge Ueberschwemmung beschädigten Brücke Nr. 16 auf der Comitatsstraße Hermannstadt-Mesinar wurde im Wege öffentlicher Picitation sichergestellt.

Ueber Ansuchen der hiesigen l. ung. Postdirection wird die Errichtung eines Postamtes in der Gemeinde Thalheim von Seite des Verwaltungs-Ausschusses beschloffen.

Die von der Rechnungs-Abtheilung des l. ung. Cultus- und Unterrichts-Ministeriums gepulte und richtig befundene Schlussrechnung der hiesigen l. ung. Staats-Elementarschule wird zur Kenntnis genommen und ein Exemplar derselben an die Verwaltung obiger Schule abgetreten.

Stimmen aus dem Publicum.

Öbliche Redaction!

In Ihrem geschätzten Blatte vom 9. d. geschah Erwähnung einer wichtigen, auf dem XXV. G. A. ex 1883 basirenden Entscheidung der l. Gerichtsstafel vom 10. November 1884, welche durch das hohe l. ung. Justizministerium mit Erlaß vom 9. Januar 1885, Z. 55680, zur Kenntnis gebracht wurde.

Da der obgedogene Gesetzentwurf ein für alle in Ungarn befindlichen öffentlichen Behörden und die denselben unterstehenden Cassen maßgebender ist, und die frühere, die Zinsfreiheit schützende Gesetze aufgehoben hat, so daß mit Rücksicht hierauf die Liquidirung der Zinsenabzüge durchgeführt oder verringert werden muß, so beehre ich mich die ergebene Anfrage zu stellen:

Ist es nicht gesetzliche Pflicht der l. l. oder l. ung. Verwaltungsbehörden, die Sittung der Auszahlung von Gehalts- oder Pensionsabzügen an solche Gläubiger, die mehr als 8% Zinsen beanspruchen, ex offio zu veranlassen und den vielpercentigen Gläubiger aufzufordern, den Nachweis zu erbringen, daß ihm gegen seinen Schuldner ein höherer Zinsanspruch als 8% zustehe?

Um gefällige, wenn möglich öffentliche Beantwortung dieser wichtigen Frage ersucht

ein 60% Zinsenzahler.

Hermannstadt, am 11. März 1885.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 13. März

Die Gemeinde Szent-Andras des Hunyader Comitats ist mit 1. März l. J. aus dem Sprengel des Vajdaschader Steueramtes ausgegliedert...

(Zur sensationellen Nachricht) über die angeblich angeführte Amtsenthebung Sr. Excellenz des Herrn gr.-or. Erzbischofs-Metropolitens Miron Roman...

Solchartige Leute finden sich nicht nur bei uns hieselbst, sondern auch in anderen Theilen der Metropole...

(Todesfälle) Jolan Bägga geb. Vora, Gattin des l. ung. Gendarmier-Oberleutnants Franz Bägga...

(Der Wählbäcker landwirthschaftliche Bezirksverein) hielt am 1. d. M. in Wählbach eine aus von den deutschen Gemeinden der Umgegend...

(Ein Verein rumänischer Geisteslerner) des Burgenlandes soll demnächst gegründet werden. Der Zweck des Vereines ist 1. Fortschritt der Geisteslerner in Literatur und Kultur...

(Aus dem Gerichtssaal) Der Eisenbahn-Cassier Ludwig Schilling, welcher bekanntlich 27.000 fl. aus der Stationskasse entwendet hatte...

(Ein drockiger Ball-Abenteuer) ist nach der „Deutschen Jtg.“ in einer der jüngst verflochtenen Nächte einer tanzlustigen Wiener Damen-Gesellschaft passiert...

(Ein Act herzerfreuender Collegialität) hat Edwin Booth soeben ausgeführt. Der große amerikanische Tragöde führt seinen deutschen Collegen Sonnenthal bei dem amerikanischen Publicum...

(Anspruchsvolle Schauspielerinnen) sollen zwar gerade nicht zu den Seltenheiten gehören, aber die Art, in welcher Mademoiselle Jane May...

(Ein Laum gläublicher Verfall) trug sich vor Kurzem, wie wir dem „Soleil“ entnehmen, dem vier Verantwortlichen für das Erzählte überlassen, in Nizza zu...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Laum gläublicher Verfall) trug sich vor Kurzem, wie wir dem „Soleil“ entnehmen, dem vier Verantwortlichen für das Erzählte überlassen, in Nizza zu...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

(Ein Mittel gegen Schnupfen) Gibt es überhaupt ein Mittel gegen Schnupfen? Diese Frage wird von den meisten Leuten verneint...

Auf des Freundes anfängliche Weigerung nimmt er einen Briefbogen und gibt schriftlich und in aller Form die Erklärung ab, daß Jener ihn nur auf seine — des Lebensmüden ausdrückliche Bitten wieder-gekauft habe...

(Wie der Soldat in China den Sold empfängt.) davon berichtet ein Herr, der früher in Magdeburg war und sich jetzt in chinesischen Diensten befindet...

(Neue telegraphische Erfindung.) Auf der Harlem-River Zweigbahn der New-Haven-Eisenbahn, und zwar in New-Rochelle, wurden Ende letzter Woche Experimente mit der von Lucius J. Phelps gemachten Erfindung angestellt...

(Bedenkliche Ehrerbietung.) Schulinspector: „Und jetzt, mein kleiner, sag mir das siebente Gebot.“ — Schüler (zögernd): „Der Herr Schulinspector sollen nicht stehen.“

(Kindliche Diplomatie.) Mutter: „Jetzt ist's bald 1/2 Uhr.“ — Das ganze Essen wird kalt und der Papa ist noch nicht da! Na wart' nur Alter — diesmal will ich Dich aber tüchtig auszanken!

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

(Für Nervöse.) In unserer heutigen Zeit, wo alle Welt an schwachen Nerven laborirt, ist es für Jedermann von Werth, ein Mittel zu kennen, welches sich gegen derartige Leiden von bestem Erfolge erwiesen hat.

Table with 2 columns: Name of bank/broker and location. Includes Hotel Heubitzer, Hotel Kämlicher Kaiser, Hotel Habermann.

Table titled 'Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours' with columns for various financial instruments and their prices.

Table titled 'Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours' with columns for various financial instruments and their prices.

